

# Steh auf, iss und trink!

## Legende:

**GL:** Gottesdienstleiter/in

**S:** Schüler/in

## **Vorbereitung**

- Sand oder braunes Tuch, (Ginster-)Strauch in der Mitte
- Brotstücke auf einem Teller, Tablett mit Gläsern, Karaffe mit Wasser
- Traubenzuckerstücke mit Text

**Lied** Komm herein und nimm dir Zeit

## **Begrüßung/Liturgischer Gruß**

**GL**

Es ist schön, dass du dir heute Zeit genommen hast für einen Gottesdienst. Eigentlich könntest du ja auch zu Hause sitzen und lernen. Vielleicht würdest du ja genau jetzt das lernen, was in der Prüfung drankommt. Vielleicht ist es aber auch besser, mal eine Pause zu machen. Man dreht ja sonst durch. Erzwungen kann man es ja nicht, oder?

## **Tagesgebet**

**GL**

Guter Gott,

wir machen gerade Pause von unseren Prüfungsvorbereitungen. Wir machen Pause vom Lesen, Lernen und Organisieren. Und in dieser Pause kommen wir zu Dir. Wir bringen Dir unsere Erschöpfung, unsere Wissenslücken und unsere Angst, aber auch unser Interesse, unseren Eifer und unseren Ehrgeiz. Du liebst uns und benotest uns nicht. Bei Dir dürfen wir sein, wie wir sind. Dafür danken wir Dir durch Christus, unsern Herrn.

**Lied** Meine engen Grenzen

## **Hinführung**

**GL**

Eine harte Zeit ist das, die Tage vor einer Prüfung. Jeden Tag büffeln. Auf manches Vergnügen verzichten. Bloß nicht krank werden. Bloß nicht schlapp machen. Aber das halte ich durch. Ich werde es allen beweisen! Ich bin doch ein Kämpfer!

Von einem Kämpfer hören wir jetzt auch in der Lesung, von einem Musterschüler. Elija heißt er, lebte vor etwa 2900 Jahren in Israel. In der Auseinandersetzung mit den Baalsverehrern ist er der Klassenbeste. Viele Leute beten nämlich noch den Fruchtbarkeitsgott Baal an. Die sind schwer zu überzeugen. Aber Elija, der kann reden und hat Ideen. Seine größte Idee: der Gottesbeweis am Karmel. Zu einem Wettbewerb fordert Elija die Baalspriester auf. Jeder bereitet einen Stier als Opfer für seinen Gott vor. Der Gott, der sich das Opfer durch Feuer holt, ist der richtige Gott. Stundenlang beten und singen die Baalspriester – kein Erfolg. Und Elija erhebt nur einmal die Hände zu Jahwe – Blitzschlag – Stier brennt. Ja, der Elija, der hat's drauf. Ohne Rücksicht auf Verluste geht der in Richtung Ziel. Und weil er Recht hat, lässt er gleich alle Baalspriester töten. Das ist etwas übereifrig. Damit macht er sich einige Feinde.

**Lesung** 1 Kön 19,3-8

**GL**

## **Ansprache**

**GL**

„Herr, nimm mein Leben, denn ich bin nicht besser als die anderen.“ Plötzlich hört er sich ganz kleinlaut an, der Elija.

„Ich kann nicht mehr. Mir ist das alles zu viel. Ich kapier das nie. Ich geb's auf.“ In der Vorbereitung auf eine Prüfung hat wohl mancher ´mal mit solchen Gefühlen zu kämpfen. Man hat sich eifrig ans

Pauken gemacht, schon seit Wochen tapfer gebüffelt. Und nach manchem durchlernten Nachmittag oder Abend hat man immer noch ordnerweise Lernstoff vor sich. Ganze Kapitel tauchen da plötzlich auf, von denen man noch nie etwas gehört hat. Und bei der Wiederholung wird einem klar, dass viel zu wenig hängen geblieben ist.

Also: Soll ich noch mehr lernen? Das geht auch nicht. Da ist die Zeit zu kurz. Das passt ja gar nicht in meinen Kopf. Ich halte dem Druck nicht mehr Stand. Blackout, Tränen, Nervenzusammenbruch. Nichts geht mehr. Ich geb's auf.

Hoffentlich habt Ihr nicht so dramatische Nervenzusammenbrüche wie Elija. Der setzt sich unter einen Ginsterstrauch und wartet auf den Tod: Herr, nimm mein Leben.

In seinem Zusammenbruch macht Elija eine völlig neue Erfahrung: „Iss und trink, sonst ist der Weg zu weit für dich.“, rät ihm der Bote Gottes. Daran hat Elija gar nicht mehr gedacht. Ständig war er am Kämpfen, mit Gewalt wollte er sein Ziel erreichen, notfalls ging er über Leichen. Und dann das: Iss und trink. Tu dir selbst etwas Gutes. Schalt mal ab. Leg mal eine Pause ein.

Steh auf, iss und trink. Wie gut tut es, wenn unter dem Lernen mal jemand kurz zum Ratschen vorbei schaut. Wenn man am Abend zum Sport gehen kann. Wenn man sich ein Eis oder ein paar Stücke Schokolade genehmigt. Es muss kein Festmahl sein: Elija bekommt nur Wasser und Brot. Wichtig ist: Denk mal an was anderes, denk mal an dich selbst. Iss und trink.

Frisch gestärkt macht sich Elija auf den Weg zu Gottesberg Horeb – 40 Tage lang.

Am Gottesberg macht Elija eine Erfahrung, die sein Leben verändert: Er begegnet Gott. Nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer zeigt sich Gott, sondern in einer sanften Windbrise. So, als wolle er ihm sagen: Die wichtigen Dinge im Leben, die kannst du nicht mit Macht und Gewalt erzwingen. Also: Steh auf, iss und trink.

### **Zeichenhandlung**

Brotstücke, Gläser und Wasser werden zur Palme gestellt:

Steh auf, iss und trink. Das sag ich jetzt auch zu euch. Das ist nur Brot und Wasser, aber immerhin. Nimm dir von den Dingen, die dich stärken.

**Lied** Meditationsmusik

### **„Litanei“ von Dingen, die mich stärken**

**GL/S**

Nicht nur Essen und Trinken stärkt uns. Sicher waren da in den letzten Wochen Erlebnisse, die dich gestärkt haben. Vielleicht hast du auch auf Stärkung von mancher Seite gehofft und sie vermisst.

Wir wollen Gott für jede Stärkung danken und für weitere Kraft bitten:

Jeder spricht laut aus was ihn stärkt: „Mich stärkt...“

### **Vaterunser**

**Lied** Herr, wir bitten, komm und segne uns

### **Segen**

**GL**

Möge deine Arbeit gelingen,  
der Misserfolg dich nicht mutlos machen,  
dass du über dein Unglück nicht lächeln kannst.  
Möge die Freude dein Herz erwärmen,  
wenn du an deine Arbeit gehst.  
Und mögest du bei der Arbeit  
nicht nur Zuschauer haben.  
Möge Gott dir immer geben, was du brauchst:  
Arbeit für deine fleißigen Hände,  
Nahrung für deinen hungrigen Leib,

Antworten für deinen fragenden Geist,  
Freude und Liebe für dein warmes Herz  
und Frieden für deine suchende Seele.  
Möge Gott weder deine Gesundheit  
noch deine Vorräte und deine Arbeit verringern.  
Gesegnet die Mühe deiner Arbeit,  
dass sie Frucht bringt und dich erfüllt.  
Gesegnet der Sabbat in deinem Herzen,  
dass er deine Hoffnung auf Frieden stillt.  
So segne dich der allmächtige Gott ...

\*\*\*\*\*

**Oswald Meyer**, Referent für Schul- und Hochschulpastoral in Ingolstadt